

## Keller, Gottfried: 2 (1854)

1 Die Abendsonne lag am Bergeshang,  
2 Ich stieg hinan, und auf den goldnen Wegen  
3 Kam weinend mir ein zartes Kind entgegen,  
4 Das, mein nicht achtend, schreiend abwärts sprang.

5 Ums Haupt war duftig ihm ein Schein gelegen  
6 Von Abendgold, das durch die Löcklein drang.  
7 Ich sah ihm nach, bis ich den Gramgesang  
8 Des Kleinen nur noch hörte aus den Hägen.

9 Zuletzt verstummte er; denn freundlich Kosen  
10 Hört ich den Schreihals liebevoll empfangen;  
11 Dann tönt' empor der Jubelruf des Losen.

12 Ich aber bin vollends hinaufgegangen,  
13 Wo oben bleichten just die letzten Rosen,  
14 Fern, wild und weh der Falken Stimmen klangen.

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51043>)